

Anschreiben des Gemeinde-Kirchenrats und der Gemeinde zu Spiegelhagen¹

An alle Hausvorstände, in denen sich sogenannte Hütejungen befinden, somit dieselben bereits eingeseget sind.

Es ist in jüngster Zeit Klage darüber geführt worden, daß die eben erst konfirmirten Hütejungen, von denen sich eine größere Anzahl diesen Sommer über in Spiegelhagen aufhält, an den Abenden, wahrscheinlich besonders an den Sonntagabenden (auf den Straßen) lärmend, auch rauchend umhertreibt.

Das ist jedenfalls nicht zu billigen und kennzeichnet sich als etwas, das den Lüsten des Fleisches entstammt, und wider das Evangelium und die gute christliche Sitte und Zucht verstößt.

Auch berührt es einem bei den Neu-Confirmirten um so übler, weil sie erst vor wenigen Wochen ihrem Gott und Heilande die Treue bis an den Tod gelobt haben; mit diesem Gelübde aber solch wüstes, fleischliches Treiben nicht zu vereinen ist. Nach der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung ist der Gemeinde Kirchenrath verpflichtet, „christliche Gesinnung und Sitte in der Gemeinde durch eigenes Vorbild und durch besonnene Anwendung aller dazu geeigneten und statthaften Mittel aufrecht zu erhalten und zu fördern.“ (§ 14.1) Insonderheit hat er auch für die Heilighaltung des Sonntags zu sorgen, (§ 15.2) sowie namentlich auch mit auf die religiöse Erziehung der Jugend zu achten. (§ 16.3)

Er hat deshalb in seiner letzten Sitzung für angemessen gehalten, in seinem Namen und zugleich im Namen der

¹ Ich habe nirgendwo einen Vermerk gefunden, wo F.H. diese Quelle aufgestöbert hat. Es ist aber zu vermuten, dass es zusammen mit dem Kirchenbuch aufbewahrt wird.

mitgehörten Gemeinde-Vertretung (§ 33) schriftlich die ebenso herzliche als auch dringende Bitte an alle Hausvorstände, in welchen solche Hütekinder sich befinden, zu richten: „daß dieselben, insbesondere die Dienstherrn doch das Verhalten der Kinder an den Abenden, die dieselben außer dem Hause zu bringen, sorgsam überwachen und eingedenk der Verantwortung, welche sie diesen Kindern gegenüber, solange sie in ihren Diensten stehen, vor Gott haben, allen Ausschreitungen usw. energisch entgegenreten.

Aus Liebe zu dem Herrn und zu den Seelen der Kinder selbst sind Kirche und Haus verbunden, ihnen eine heilsame, liebevolle Zucht fort und fort angedeihen zu lassen.

Wie leicht kann doch solch ein junger Mensch, der in sittlicher Beziehung noch so sehr der Leitung und Beaufsichtigung bedarf, wenn diese fehlt auf Abwege gerathen, die ihm zeit- lebens dann verhängnisvoll werden. Wer da weiß, wie gerade von jungen Leuten heutzutage die meisten und schlimmsten Verbrechen begangen werden, wie junge Burschen in großer Anzahl unsere Gefängnisse füllen, der wird unsere Sorge verstehen und auch unsere Bitte keine vergebliche sein lassen. Das hoffen wir. Der Herr aber segne jede Bemühung nach dieser Seite in der Gemeinde!

Spiegelhagen, am Feste der Himmelfahrt 1884
Der Gemeinde-Kirchenrath und die G.V.